

# Rochlitzer Porphyr: Bau- und Bildhauergestein

Schrämsägeneinsatz im Gleisbergbruch, in dem Material für Bildhauerarbeiten gewonnen wird. (Fotos: Firma)

*In der fünften Folge unserer Serie über Brüche und Werksteine in Deutschland geht es um den Rochlitzer Porphyr. Das Tuffgestein wird heute noch in zwei Abbaustätten gewonnen und ist in Sachsen ein prägendes Material in der Denkmalpflege.*

**A**ls »Stein der sächsischen Könige« bewerben die Vereinigten Porphyrbüche ihren Rochlitzer Porphyr. Das klingt selbstbewusst, ist aber nicht zu hoch gegriffen. Das rötliche, verwitterungs- und frostbeständige Vulkan-gestein aus der heute etwas mehr als 6 000 Einwohner zählenden Stadt Rochlitz in Mittelsachsen war v.a. regional immer populär. Burgen, Schlösser, Kirchen und andere repräsentative Bauten wurden mit ihm errichtet. Es findet sich am 1556 fertiggestellten Alten Rathaus in Leipzig, an Schloss Augustusburg in Schellenberg, am Grabmal Immanuel Kants in Königsberg und wurde für Konstruktionsteile und Fundamentplatten des Brandenburger Tores eingesetzt. In Sachsen ist die Variante derzeit eines der wichtigsten Gesteine für die Denkmalpflege. Weil sich das Material gut bearbeiten lässt, war es immer auch bei Bildhauern beliebt. Und: Teile von Rohblöcken, die sich nicht zu Werksteinen ver-

arbeiten lassen, werden traditionell zermahlen und beim Bau von Tennisplätzen und anderen Sportstätten verwendet. U.a. bestand die Aschenbahn bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin aus Rochlitzer Porphyr.

## Vorkommen und Eigenschaften

Der Abbau erfolgt seit mehr als tausend Jahren am 353 m hohen Rochlitzer Berg. Hier sind 80 – 100 m dicke Bänke vorhanden. Die Farbe wechselt zwischen rot,

bräunlich, graugelb und violett. Das Gestein, das auch als Rochlitzer Porphyrtuff und sächsischer Marmor bekannt ist, wird von unregelmäßigen, geschlossenen Klüften sowie gelben und ziegelroten Bändern durchzogen. Die Bezeichnung Rochlitzer Porphyr ist etwas irreführend. Es handelt sich nämlich streng genommen um keinen klassischen Porphyr, sondern um einen vulkanischen Rhyolith-Tuff (siehe Kasten). Einziger Anbieter sind heute die Vereinigten Porphyrbüche, die seit Jahrhunderten im Geschäft sind. Vorfahren der Inhaberfamilie Haberkorn haben am Rochlitzer Berg bereits 1585 mit dem Abbau begonnen. Die Nachfrage stieg über die Jahre, Anfang des 20. Jahrhunderts wurde ein Werk mit Bahnanbindung errichtet, vor dem Zwei-

Liefert Rohmaterial für Fassaden- und Bodenplatten: Der Schillingbruch





# Gesteinskunde – Lehrbuch und Nachschlagewerk

zu den Themen Gesteine,  
Hochbau, Innenarchitektur,  
Kunst und Restaurierung



Die 8. Auflage des begehrten Lehr- und Nachschlagewerks berücksichtigt alle wesentlichen Erkenntnisse in der Naturwerksteingewinnung, -bearbeitung, -anwendung und -erhaltung.

**Aus dem Inhalt:** Minerale und Kristalle – Allgemeines über Gesteine – Ausführliche Behandlung aller nutzbaren, magmatischen, sedimentären und metamorphen Gesteine – Aufzählung der geläufigen Sorten – Technische und ästhetische Eigenschaften – Vorkommen von Naturwerkstein – Zahlreiche Skizzen und Karten.

8. Auflage, 276 Seiten

€ 86,-/CHF 138,- versandkostenfrei

ISBN 978-3-87188-122-0

Best.-Nr. NB912007

Erschienen im Ebner Verlag

Abo- und Vertriebsservice

IPS Datenservice GmbH

Naturstein

Carl-Zeiss-Straße 5

D-53340 Meckenheim

Tel.: +49/(0)2225/7085-530

Fax: +49/(0)2225/7085-550

naturstein@aboteam.de

oder im Webshop unter

www.natursteinonline.de



Kleid aus Rochlitzer Porphyr:  
Das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig

ten Weltkrieg waren sieben Brüche aktiv. Bis zu 300 Personen arbeiteten damals in der Gewinnung und in der Verarbeitung. 1972 verstaatlichten die DDR-Behörden den Betrieb. 1991, kurz nach der Wende, gelangte das damals recht heruntergewirtschaftete Unternehmen schließlich wieder in den Besitz der Haberkorns, die sich sofort an den Neuaufbau machten.

## Gute Auftragslage

Mittlerweile stehen die Vereinigten Porphyrbüche gut da. Für kontinuierliche Auftragsgänge sorgt die nicht abreißen-lasche Nachfrage in der Denkmalpflege. Noch besser läuft es laut Geschäftsführer Klaus Kalenborn im Neubaubereich. Den Kunden gefalle die Struktur und Farbigekeit des Rochlitzer Porphyrs. Der Stein profitiere davon, dass er einerseits gerade in Sachsen sehr gut in historische architektonische Strukturen passe und seine Farbe und Textur sich darüber hinaus auch hervorragend mit modernen Bauelementen wie Stahl und Glas ergänzen würden. Ihr Rohmaterial gewinnen die Rochlitzer Porphyrbüche in zwei Abbaustätten. Aus dem sog. Schillingbruch bezieht das zehn Mitarbeiter zählende Unternehmen Blöcke mit lebhaft

## KURZINFO

### ROCHLITZER ZUNFTLIED DER STEINMETZE

Aus Rochlitz stammt nicht nur Porphyr, sondern auch traditionelles Liedgut mit Steinbezug. Bis heute gesungen wird das »Rochlitzer Zunftlied der Steinmetze«, das um das Jahr 1462 entstanden sein soll. Hier der Text:

*1. Zu Rochlitz in dem Wald,  
wo unser Knüpfel schallt,  
wo die Nachtigallen singen,  
des Meisters Geld tut klingen  
ist nichts als lauter Lust  
in unserer Steinmetzbrust!*

*2. Wo kommen Kirchen her  
und Schlösser noch viel mehr?  
Feste Brücken über Flüssen,  
die wir erbauen müssen  
zu Wasser und zu Land –  
Hoch leb der Steinmetzstand!*

*3. Ist nun ein Bau vorbei,  
da gibt's 'ne Schmauserei  
gut zu essen, viel zu trinken,  
gebrat'ne Wurst und Schinken,  
viel Bier und auch viel Wein,  
da ist gut Steinmetz sein.*

*4. Und ist der Schmaus vorbei,  
dann gibt's 'ne Keilerei.  
Doch wir dürfen uns nicht schlagen,  
wir müssen uns vertragen.  
Wir reichen uns die Hand –  
Hoch leb der Steinmetzstand!*



Performance-Show  
im Steinbruch



Kleid aus Rochlitzer Porphyry: Die Probsteikirche St. Trinitatis in Leipzig, die in diesem Jahr fertiggestellt werden soll Foto: schulz & schulz, Leipzig



Mit Rochlitzer Porphyry gestalteter Marktplatz im sächsischen Burgstädt

ter Struktur und gelben Maserungen, aus denen v. a. Fassaden- und Bodenplatten entstehen. Aus dem höher gelegenen Gleisbergbruch stammt Rohware mit ruhiger Textur, die sich speziell für Bildhauerbe-

dürfnisse eignet. Die Verarbeitung erfolgt in einem eigenen Werk. Hier entstehen neben Produkten für Bau und Bildhauer auch GaLaBau-Erzeugnisse und Grabmale. Zu den Referenzen gehören Objekte im ge-

samten Bundesgebiet, darunter das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig, das Internationale Seegericht in Hamburg und die Deutsche Bank in Glauchau. Auch für verschiedene Autobahnabschnitte wurden bereits Verkleidungen geliefert. Ein aktuelles Projekt ist die neue Probsteikirche St. Trinitatis in Leipzig, die in diesem Jahr fertiggestellt werden soll. Die Bauherren haben 5 000 m<sup>2</sup> Rochlitzer Porphyry für Fassaden und andere Bereiche geordert.

## KURZINFO

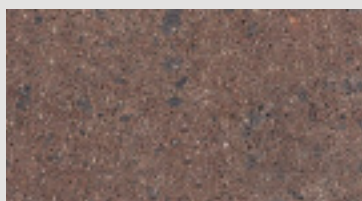
### STEINDETAILS: RHYOLITH-TUFF ROCHLITZ

Vulkanismus in Deutschland? Bekanntermaßen gibt es heute in ganz Mitteleuropa keinen einzigen aktiven Vulkan mehr. Das war jedoch nicht zu allen Zeiten so. Immer wieder wechselten sich vulkanisch und tektonisch aktive Phasen mit solchen relativer Ruhe ab. Die letzte große Serie von Vulkanausbrüchen erfolgte etwa 11 000 v. Chr. in der Eifel. Auch im Tertiär gab es zeitweise regen Vulkanismus, so z. B. in der Rhön, im Westerwald, in Fichtelgebirge und Oberpfalz, am Kaiserstuhl oder der Schwäbischen Alb. Alle diese Ereignisse standen im Zusammenhang mit der Auffaltung der Alpen und der damit verbundenen Bruchtektonik in Deutschland.

Dagegen ist der Rhyolith-Tuff, der am Rochlitzer Berg gefördert wird, einer viel früheren, nämlich der Variszischen Gebirgsbildung zuzuordnen. Gegen Ende dieser Gebirgsauffaltung erlebte die Region zwischen Chemnitz und Leipzig im Perm (Unter-Rotliegend, ca. 290 Mio. Jahre), einen intensiven Vulkanismus, durch den große Mengen überwiegend sauren, also granitischen Magmas an die Erdoberfläche befördert wurden. Es entstanden meist rote, recht dichte Rhyolithe, die jedoch nur in sehr geringem Umfang als Werksteine dienten. Stellenweise kam es jedoch zu explosiven Ausbrüchen gasreicher Schmelzen. Die bei diesen Eruptionen ausgeworfenen Aschen lagerten sich in mächtigen Schichten ab. Durch den Druck weiterer überlagernder Gesteine

kam es zu einer Verfestigung der zunächst lockeren pyroklastischen Massen zu einem festen Gestein. Der »Rochlitzer Porphyry« oder »Porphyry-Tuff«, wie er im Handel oft und ungenau bezeichnet wird, ist durch Pigmentierung mit fein verteiltem Hämatit dunkelrot bis graurot gefärbt, charakteristisch sind ziegelrote bis hellrote, ja manchmal orange Bänder und Adern. Im porigen Gefüge fallen meist um 1 cm große dichte, grauviolette Lapilli auf. Die Hauptminerale, kleine, runde Quarze sowie stark kaolinisierter Alkalifeldspat, sind nur unter dem Mikroskop zu erkennen.

Der Rochlitzer Rhyolith-Tuff gilt als relativ gut verwitterungsbeständig. Lediglich im Sockelbereich können im Laufe der Zeit Schäden durch aufsteigende Feuchtigkeit und Salzkristallisation auftreten.



#### Technische Daten:

Dichte: 1,75 - 2,09 t/m<sup>3</sup>  
 Druckfestigkeit: 40,3 - 50 MPa  
 Biegefestigkeit: 6,8 - 7,7 MPa  
 Abriebfestigkeit: 13,2 cm<sup>3</sup>/50cm<sup>2</sup>  
 Wasseraufnahme: 6,86 Gew.-%  
 Das Gestein ist frostbeständig!

Dipl.-Geol. Reinhard Kögler

### Werkverkauf und Lehrpfad

Die Porphyrybrüche verkaufen ihr Material auch an Abnehmer von kleineren Mengen. Privatleute, Steinmetze und Bildhauer können Ware direkt ab Werk beziehen. Bei einem Besuch bietet sich auch die Möglichkeit, auf einem Porphyrylehrpfad Wissenswertes über die Geschichte des Gesteins und dessen Geologie sowie über die Arbeit der Steinhauer und Steinmetze zu erfahren. Der seit 2005 bestehende rund 3 km lange Weg verbindet 15 Objekte, darunter ein Porphyryhaus, eine Schmiede, einen alten Bergkeller und die Reste eines früheren Pferdestalls. Die Resonanz ist gut: Allein im ersten Jahr nach der Eröffnung kamen mehr als 50 000 »Touristen«, um sich über den »Stein der sächsischen Könige« zu informieren. Regelmäßig gut besucht sind auch Konzerte und Shows, die einmal pro Jahr auf dem Steinbruchgelände stattfinden. **Sebastian Hemmer**

**Vereinigte Porphyrybrüche  
 auf dem Rochlitzer Berge GmbH**  
 Pappelhöhe 1  
 09306 Rochlitz/Sachsen  
 Tel.: 034346/690-0  
 info@porphyry-rochlitz.de  
 www.porphyry-rochlitz.de